



DORFELDER ECHO

August 2009



Wir alle sind Niederdorfelden

- ▶ **Finanzkrise in Niederdorfelden angekommen**
- ▶ **Ortsvereinsvorstand einstimmig bestätigt**
- ▶ **Dr. Sascha Raabe für uns in Berlin**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich hoffe, Sie können die Sommerferien in vollen Zügen genießen und nutzen die schöne Jahreszeit mit Ihrer Familie. Auch die Politik hat dank Sommerloch eine kleine Pause. Trotzdem oder gerade deswegen möchte ich Sie herzlich zu unserem Sommerfest am 30. August einladen.



Auch dieses Jahr haben wir wieder ein Programm für Sie vorbereitet, bei dem keine Langeweile aufkommt. Besuchen Sie uns und lernen Hans Eichel und unseren Bundestagsabgeordneten Sascha Raabe kennen und lassen Sie Ihre Kinder sich beim Spielmobil des Abenteuerspielplatz Riederwald austoben.

Bis dahin wünsche ich Ihnen noch schöne Ferien,
herzliche Grüße Ihr

Carsten Frey

Vorstandsvorsitzender SPD Niederdorfelden

In dieser Ausgabe

Neues aus der Gemeinde

Weiter mit Frey

Für uns in Berlin

Ansprechpartner SPD



Editorial

Herausgeber:

SPD-Ortsverein
Niederdorfelden

V.i.S.d.P.:

Carsten Frey
An den Hohlgärten 17
61138 Niederdorfelden

Druck:

Druckerei Spiegler
Bad Vilbel
Auflage 1700

Neues aus der Gemeinde

Finanzkrise in Niederdorfelden angekommen

Nach neuesten Schätzungen des Gemeindevorstandes muss sich die Gemeinde Niederdorfelden in 2009 auf empfindliche Einbußen bei den Gewerbesteuererträgen einstellen. Bisher war bereits klar, dass durch die Umstellung des Gemeindehaushalts von Kameralistik auf Doppik (Doppelte Buchführung) und die damit verbundene Einführung von Abschreibungen auf sämtliche Vermögenswerte, es zunehmend schwerer fällt einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren, da vermehrt Rückstellungen für Abschreibung gebildet werden müssen.

Durch die Insolvenz eines großen Gewerbesteuerzahlers, sowie durch konjunkturbedingte Mindereinnahmen bei den übrigen Gewerbetreibenden muss die Gemeinde, wenn die Mindereinnahmen des 1. Quartals hoch gerechnet werden, jetzt jedoch mit Einbußen von über 1 Mio. € gegenüber dem Haushaltsansatz rechnen. Eine derartige Deckungslücke erfordert Sofortmaßnahmen.

Die SPD-Fraktion war daher selbstverständlich bereit über ein vom Gemeindevorstand vorgelegtes Pa-

ket von Einsparungen als erste Maßnahme zu diskutieren. Der Streichung zum Opfer fielen jetzt der geplante Weg vom Neubaugebiet ins Industriegebiet, Mittel zum Ankauf von Gelände zwecks eventuellem Tausches mit dem Eigentümer der Burgruine sowie Zuschüsse an Vereine und verschiedene kleinere Anschaffungen für die Kindergärten, die Bücherei, den Bauhof, die Freiwillige Feuerwehr und den Friedhof.

Die Streichung bedeutet vorerst nur, dass diese Ausgaben in diesem Jahr nicht mehr getätigt werden. Nicht mehr und nicht weniger. Jeder dieser Posten wird im nächsten Jahr wieder auf den Prüfstand kommen. Zur Deckung der Finanzierungslücke reichen sie jedoch bei weitem nicht aus. Daher muss nun, so fordert die SPD-Fraktion, ein Entwurf des Gemeindevorstandes zu einem Nachtragshaushalt zur Haushaltskonsolidierung, der weitere Maßnahmen enthält, folgen. Alle Fraktionen haben angesichts dieser Finanzlage Bereitschaft zur konstruktiven Diskussion signalisiert.

In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, wenn die Transparenz des Nachtragsentwurfes gegenüber dem ersten doppischen

Haushalt verbessert werden könnte. Für einfache Bürger war der Haushalt 2009 wegen fehlender Vergleichszahlen, zu kleinteiliger Gliederung und fehlender Erläuterungen schlicht nicht lesbar. Der SPD-Fraktion liegt als Muster der Haushalt der Gemeinde Sinntal vor, der beweist, das es auch anders, sprich klarer und informativer, geht. Hier wünscht sich die SPD-Fraktion ebenfalls Verbesserungen.

Darüber hinaus wird der Bürgermeister durch die SPD-Fraktion an

sein Wahlversprechen erinnert, die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe zur „Chefsache“ zu machen. Wie wir jetzt schmerzlich erfahren müssen, ist dies zur Wahrung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Niederdorfeldens unverzichtbar. Klar ist jedoch, dass die Gemeinde auf absehbare Zeit den Gürtel enger schnallen muss. Es bleibt zu hoffen, dass die konjunkturelle Entwicklung in 2010 wieder einen positiven Verlauf nimmt und auf diese Weise für finanzielle Entlastung gesorgt wird.

Weiter mit Frey - Vorstand einstimmig wieder gewählt

Bei der Jahreshauptversammlung der Niederdorfelder SPD wurde der bisherige Vorsitzende, Carsten Frey, eindrucksvoll in seinem Amt bestätigt. Ebenso wie seine beiden Stellvertreter, Edith Fähmann und Reinhard Schott, wurde er einstimmig wieder gewählt. Genauso überzeugen konnten wohl auch die weiteren Vorstandsmitglieder, denn auch die beiden Kassiererinnen, Juliane Frey und Edith Fähmann, sowie Schriftführer Dirk Bischoff wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ihnen wurde vorher wie auch dem übrigen Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Neu als Beisitzer rückt Christian Sander, einer der aktuellen Neuzugänge der Niederdorfelder SPD, in den Vorstand auf. Mit ihm zeigt sich, dass nach wie vor die SPD auch für junge Bürgerinnen und Bürger attraktiv ist. Weiterhin ergänzen den Vorstand als Beisitzer Stephan Giese, Karl Markloff, Kurt Haffer, Alexander Link, und Wolfgang Kraus. Zur Revisorin wurde Nicole Groß, als Delegierte zum Unterbezirksparteitag wurden Carsten Frey, Reinhard Schott und Kristina Schneider gewählt.

In seinem Geschäftsbericht legte Carsten Frey den Schwerpunkt auf die vielfältigen Aktivitäten, mit denen der Ortsverein verstärkt auf sich aufmerksam machen möchte. So sollen zum Beispiel durch den Internet-Auftritt, die Politischen Stammtische und das „Dorfelder Echo“ den Bürgerinnen und Bürgern die Positionen der Niederdorfelder SPD nahe gebracht werden.

Der Fraktionsvorsitzende, Karl Markloff, betonte, dass die SPD im vergangenen Jahr viele Anträge positiv durch die Gemeindevertretung bringen konnte. Dabei ist die SPD stets

um eine konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen politischen Parteien bemüht, ohne jedoch die eigenen Positionen aufzugeben.

Kristina Schneider berichtete aus dem Kreistag, in dem derzeit auch Sozialpolitik und Wirtschaftskrise im Vordergrund stehen. Darüber hinaus beschäftigt die Sozialdemokraten allerdings auch sehr stark der geplante Bau eines weiteren Blocks im Kohlekraftwerk Staudinger, der zugunsten von mehr Investitionen in regenerative Energien verhindert werden soll.



von links: Stephan Giese, Dirk Bischoff, Wolfgang Kraus, Karl Markloff, Juliane Frey, Carsten Frey, Christian Sander, Edith Fähmann, Kurt Haffer, Reinhard Schott und Alexander Link

Für uns in Berlin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Bundestagswahl am 27. September wird eine Richtungsentscheidung. Es geht um die Frage, ob soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und eine soziale Marktwirtschaft, die das Soziale und nicht den Markt an erster Stelle sieht, in Deutschland eine Zukunft haben.

Die letzten Monate, in denen sich die Wirtschafts- und Finanzkrise zugespitzt hat, haben die Unterschiede zwischen der SPD und den Unionsparteien deutlich gemacht. Wir Sozialdemokraten sind es, die für Konsequenzen aus der Krise kämpfen. Die internationalen Finanzmärkte brauchen neue Regeln, Steueroasen müssen ausgetrocknet und dem wilden Treiben von Hedge- und Private-Equity-Fonds muss ein Ende bereitet werden. Union und FDP dagegen wollen im Interesse ihrer Klientel keine durchgreifenden Änderungen, sondern sehen die Finanzkrise eher als einen Betriebsunfall, der sich schon nicht wiederholen wird.

Es darf aber nicht sein, dass diejenigen, die alles dem freien Spiel des Marktes überlassen wollen und



die mit dieser marktradikalen Ideologie die Krise erst möglich gemacht haben, in Deutschland die Regierungsverantwortung erhalten. Unser Land braucht eine entschlossene, sozial gerechte Politik. In der Krise hat es sich bewährt, dass wir Sozialdemokraten das Heft des Handelns in der Hand hatten. Mit unseren Konjunkturpaketen konnten wir die Investitionsfähigkeit der deutschen Wirtschaft aufrechterhalten, öffentliche Infrastrukturmaßnahmen ankurbeln und so Arbeitsplätze sichern. Und wir als SPD wollen unsere Politik der sozialen Gerechtigkeit fortsetzen: wir wollen einen gesetzlichen Mindestlohn, eine solidarische Bürgerversicherung und keine Zwei-Klassen-Medizin, wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern und wir wollen, dass alle Kinder unabhängig

vom Geldbeutel ihrer Eltern gleiche Bildungschancen haben. Ich finde, das sind Ideen für die es sich zu kämpfen lohnt!

Ich jedenfalls werde bis zum Wahltag um jede Stimme werben. Seit ich 2002 als direkt gewählter Abgeordneter für den Main-Kinzig-Kreis in den Bundestag eingezogen bin, konnte ich viel für unsere Region erreichen. In erheblichem Umfang sind in dieser Zeit Bundesmittel in unseren Kreis geflossen, beispielsweise für Ganztagschulen, „Soziale Stadt“-Projekte oder auch

als Forschungsgelder für Unternehmen. Stolz bin ich darauf, dass ich dazu beitragen konnte, dass wichtige Verkehrsprojekte vorangetrieben werden konnten, bei denen sich teils zuvor jahrzehntelang nichts bewegt hatte. Ich denke da nur an den Lückenschluss der A 66 in Richtung Fulda, den Riederwaldtunnel oder die Ortsumgehung Heldenbergen/Windecken. Diese erfolgreiche Arbeit möchte ich gern fortführen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Sascha Raabe

Ansprechpartner SPD

Ein neues Gesicht im SPD Ortsvereinsvorstand - Christian Sander



Den meisten von Ihnen bin wahrscheinlich bereits als Kerbbursche bekannt. Seit diesem Jahr möchte ich mich aktiv für unseren Ort engagieren. Besonders für die Belange von uns Jungen möchte ich mich einsetzen. Ich bin einer unserer Jusos und mit meinem Alter kann ich mich sehr gut in die Bedürfnisse und Probleme der Jungen Einwohner Niederdorfeldens hineinversetzen, da ich selbst meine Kindheit in unserem Ort verlebt habe.

Ich bin 29 Jahre alt und gerade dabei mein Maschinenbau-Studium mit dem Ingenieur abzuschließen. In meiner Freizeit spiele ich Fußball oder gehe jobben.

Christian Sander ■ E-Mail christian.sander@spd-niederdorfelden.info

Einladung zum Sommerfest

30. August ab 11.00 Uhr
am Alten Rathaus

Wir alle sind Niederdorfelden



Das haben wir für Groß + Klein:

- Hans Eichel und Sascha Raabe kommen
- Kinderschminken
- Das Spielmobil kommt
- Ein neues Rätsel
- Und natürlich viele Preise

